



Empfehlung der LSV NRW gegen Altersarmut mit Handlungsempfehlungen für Seniorenbeiräte

- Sitzung des Seniorenbeirates am 24.11.2015 -

Marianne Krautmacher, Ressort Soziales

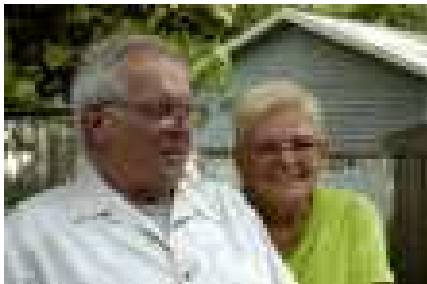


Überblick

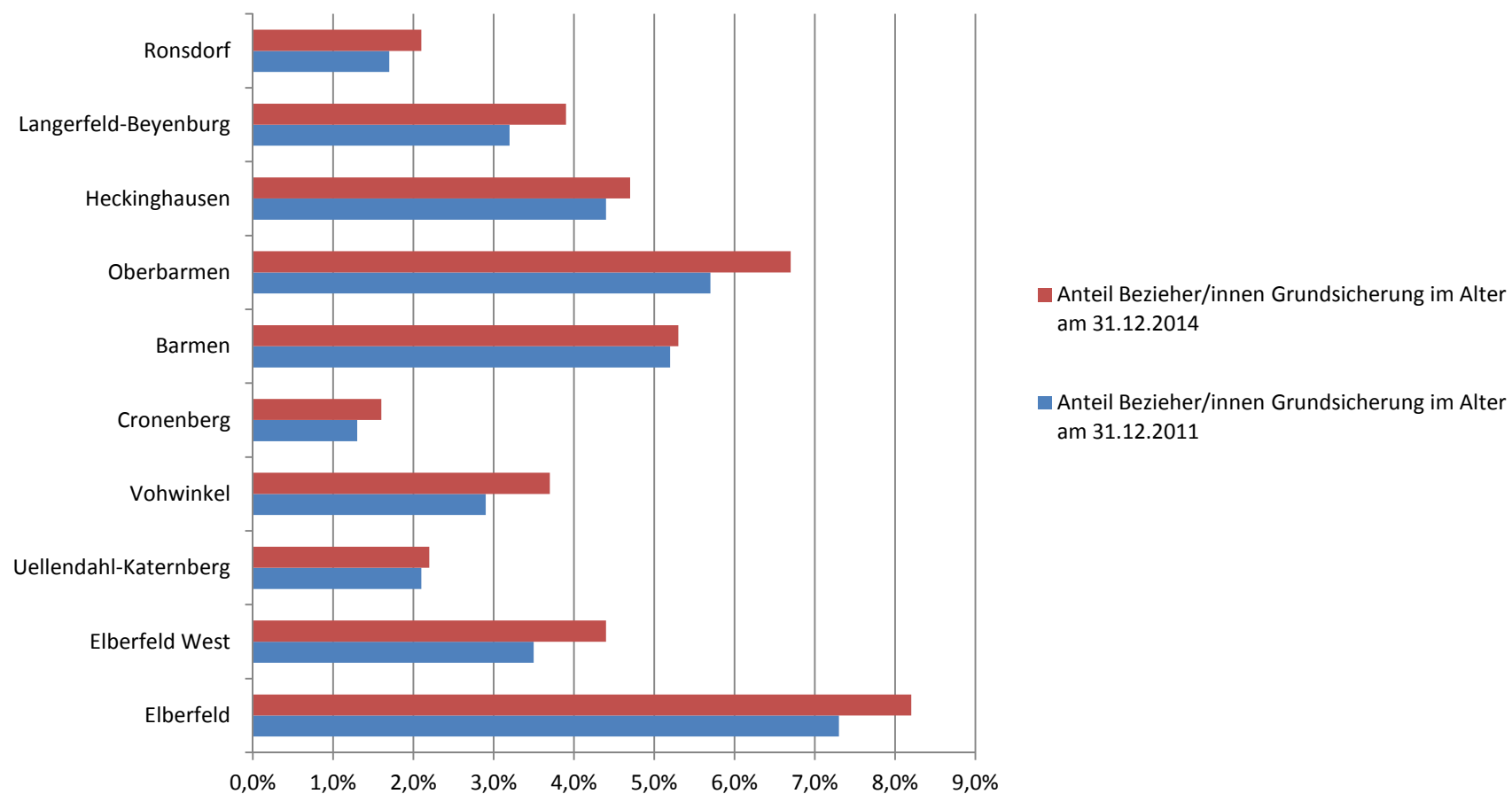
1. Bilder der Armut?
2. Zahlen – Daten - Fakten
3. Handlungsempfehlungen für Seniorenbeiräte



Bilder der Armut?



Zahlen – Daten - Fakten



Handlungsempfehlungen für Seniorenvertretungen



Beschlossen in der
Mitgliederversammlung
am 2. April 2014



Handlungsempfehlungen für Seniorenvertretungen

- » Forderung der Seniorenvertretung an die Kommune nach einer **kontinuierlichen Armuts- und Reichtumsberichterstattung**.
Damit lassen sich Ausmaß und Entwicklungen von Armut einschätzen und es können daraus konkrete Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Wichtig ist hierbei die sogenannte „Sozialraumperspektive“. Die Berichterstattung muss die Entwicklungen in den einzelnen Stadt- und Gemeindeteilen aufzeigen, da sich Armutsgefährdungen und -betroffenheiten in Stadt- und Gemeindeteilen unterschiedlich zeigen. Beispiel: Angebot einer Schuldnerberatung im Stadtteil.
- » **Gründung eines Bündnisses gegen Armut im Alter** – oder auch gegen Armut allgemein – in der Kommune.
Damit können gemeinsame Handlungsmöglichkeiten entwickelt, durchgeführt und im Zeitverlauf geprüft werden.
- » **Einrichtung von Begegnungsforen** für den regelmäßigen Austausch mit den institutionell, politisch und wirtschaftlich Verantwortlichen und Handelnden, um sich über die Entwicklungen und die Handlungsmöglichkeiten auszutauschen.



Handlungsempfehlungen für Seniorenvertretungen

- » Einsatz für die Einrichtung und den Erhalt von **Ansprechstellen und -orten für Ältere** im Stadtteil und Quartier mit niedriger Zugangsschwelle und breiter Informationsvielfalt. Dazu kann auch ein Café zur Kontaktaufnahme und zum Austausch gehören.
- » Initiative zum besseren **Zugang zu Informationen für Ältere** durch Werbung und Ansprache.



Handlungsempfehlungen für Seniorenvertretungen

- » Initiative und Mitwirkung bei der **Einrichtung von nachbarschaftlichen Netzwerken**, um der Isolation alter Menschen entgegenzuwirken.
Beispiel: Eine Seniorenvertretung könnte in einem Stadtteil beginnen, ein Netzwerk zu knüpfen.
- » Initiierung und Unterstützung von **kostengünstigen Freizeitangeboten**.



Handlungsempfehlungen für Seniorenvertretungen

- » Engagement für **barrierearme und -freie Wohnungen** und ein barrierearmes und -freies Wohnumfeld.
- » Bemühungen für die **Begrenzung von Mietpreisen** in den Innenstädten.



Handlungsempfehlungen für Seniorenvertretungen

- » Einsatz für den **Erhalt der Mobilität** durch ausreichende Angebote im ÖPNV und vergünstigte Fahrmöglichkeiten. Solche Vergünstigungen gibt es vereinzelt, aber nicht in allen Städten und Gemeinden. Mobilität wird aber gerade dann bedeutsam, wenn ärztliche und andere Versorgung nicht im Wohnumfeld gegeben ist.
- » **Bereitstellung mobiler Versorgungsmöglichkeiten** in entlegenen Gegenden.



Handlungsempfehlungen für Seniorenvertretungen

- » Präventiver Einsatz für **gute Bildung bei Kindern aus armen Familien** mit und ohne Migrationshintergrund und Initiierung und/oder Übernahme von Patenschaften für Kinder und Jugendliche.



Handlungsempfehlungen für Seniorenvertretungen



**Seniorenvertretungen setzen sich aktiv ein:
Lebensqualität statt Altersarmut!**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!